

Barbara Reumüller (1964–2023)

Kulturmanagerin, langjährige Leiterin des *identities. Queer Film Festivals*

Ein Nachruf von Margit Hauser

Barbara Reumüller hat in Innsbruck Amerikanistik und Italienisch studiert, seit 1992 war sie im Filmbereich tätig. Aus einem Projekt im Rahmen des Universitätslehrgangs für Kulturmanagement an der Universität Linz entstand das Konzept eines queeren Filmfestivals. Für die Umsetzung gründete sie 1993 den Verein *DV8-Film*.

Im September 1994 fand mit *trans-X* die erste *filmische identity tour* in Wien und Linz statt. Nach der Präsentation *Queer Films* im Rahmen der Vienneale 1995 startete im folgenden September das erste *identities queer film festival* im Filmcasino. Unter diesem Namen sollte es zehnmal stattfinden, bis 2001 noch als Vienna-Special.



Konzipiert war das Filmfestival als Event „aus der Szene und für die Szene“, gleichzeitig aber auch für ein breiteres interessiertes Publikum. „Die ausgewählten Filme vermitteln immer auch, wie moderne Gesellschaften mit gleichen Rechten für queere Menschen aussehen können. Sie zeigen, wo wir jetzt im Umgang mit Diversität, im Kampf gegen Diskriminierung, Homophobie und Rassismus stehen.“, sagte Barbara Reumüller in einem Interview 2015.¹ Ab 2001 fand *identities* alle zwei Jahre immer im Juni statt. Es war nicht zuletzt ein wichtiges Ereignis für die LGBTIQ-Community; das Top Kino, das Filmcasino, das Schikaneder wurden über lange, spannende Tage zum Szenetreff. Dazu gehörten Filmdiskussionen, Partys und anderes mehr. Zum Filmfestival 2011 öffnete Barbara Reumüller drei Wochen lang das Festivalcafé *EdieundMarie* – benannt nach dem Titel des Eröffnungsfilms – in der Großen Neugasse, das im regulären Betrieb noch bis ins darauffolgende Jahr bestand. Um das Warten zu verkürzen gab es zwischen den Filmfestivals immer wieder *queer film nights*.

Barbara Reumüller hat mit ihrem Team und großer Leidenschaft ein renommiertes, international bedeutsames Filmfestival geschaffen. Dabei gelang es ihr, viele verschiedene Akteur_innen als Medien- und Kooperationspartner_innen zu gewinnen, darunter auch STICHWORT. Um die Präsenz des queeren Films in österreichischen Kinos zu stärken, gründete Barbara Reumüller 2005 den Filmverleih *identities*.



DISTRIBUTION. 2014 organisierte sie im Rahmen des Projekts *Framing Reality* eine erste Independent-Filmreihe „From Sundance to Vienna“, die erfolgreiche Filme des Sundance-Festivals erstmals in Österreich zeigte.

Im Jahr 2011 wurde sie mit dem Österreichischen Kunstpreis in der Kategorie Film ausgezeichnet. 2003 war sie bereits mit dem Gay and Lesbian Award (G.A.L.A.) der HOSI Linz geehrt worden, der für besondere Verdienste um die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung in Österreich vergeben wurde.

Das *identities queer film festival* fand 2017 zum letzten Mal statt. Die Mühsal mit den Förderungen und dem immer neuen Argumentationsbedarf war, wie sie berichtete, letztlich zu groß. Wien verlor damit ein Stück queere Kultur und ein zentrales Ereignis, das „die Szene“ immer wieder zusammenführte.

Barbara Reumüller starb im April 2023 nach kurzer schwerer Krankheit.

Anmerkung

- 1 „Kämpfen wie blöd um manche Filme“. Barbara Reumüller, die Leiterin des Filmfestivals Identities, zeigt Queer Cinema aller Genres, in: FALTER, Woche 23/2015 vom 02.06.2015, <https://www.falter.at/zeitung/20150602/kaempfen-wie-bloed-um-manche-filme>.